

$$\begin{aligned}
 a &= 0P \quad (001) \\
 e &= \infty P \quad (110) \\
 c &= P \quad (11\bar{1}) \\
 b &= \frac{2}{3}P \quad (22\bar{3}) \\
 d &= 2P \quad (22\bar{1}) \\
 f &= -2P \quad (221) \\
 x &= \infty P \quad (010) \\
 h &= P \quad (10\bar{1}) \\
 m &= 4P \quad (041)
 \end{aligned}$$

Achsenverhältnis :

$$a : b : c = 0,8865 : 1 : 0,8655$$

$$\beta = 44^{\circ} 41' 50''$$

	gemessen:	berechnet.
001 : 110	52° 54' *	—
001 : 11 $\bar{1}$	108 26 *	—
010 : 11 $\bar{1}$	51 *	—
001 : 22 $\bar{3}$	131 20	131° 16' 24''
001 : 22 $\bar{1}$	78 3	78 7 30
001 : 221	37 39	37 39 10
001 : 10 $\bar{1}$	114	114 0 30
001 : 041	67 56	67 51 12

(Schluß folgt.)

Ueber *Posidonia Becheri* im produktiven Karbon und die Stellung von *Anthracosia*.

Von A. von Koenen in Göttingen.

In No. 7 des Centralblattes pro 1905 machte FRECH eine interessante Mitteilung über das Hinaufgehen von *Posidonia Becheri* in das produktive Karbon; ich möchte dazu noch bemerken, daß ich schon 1865 (Zeitschr. d. deutschen geolog. Ges. XVII. S. 269) aus der mittleren Etage des westfälischen Steinkohlengebirges von den Gruben Westphalia bei Dortmund und Graf Beust bei Essen neben *Avicula papyracea*, *Orthoceras*, *Goniatiten* etc. auch eine große *Posidonomya* angeführt habe, „die etwas länglicher ist als *Posidonia Becheri*“ NB. nur nach dem mir damals vorliegenden, dürftigen Vergleichsmaterial. Die sämtlichen Stücke hatte ich dem Berliner Museum gegeben und habe sie in meiner Arbeit über die Kulmfauna von Herborn (N. Jahrb. f. Min. etc. 1879. 309) nicht benutzen können, weil sie damals nicht aufzufinden waren.

Gleichzeitig hatte ich *Anthracosien* nebst *Avicula* etc. von der Grube Hannibal bei Bochum vorgelegt und erklärt, daß dies nicht Süßwasser-, sondern marine Bildungen seien, entgegen LUDWIG'S Angaben. Das Schloß beider Schalen von *Anthracosia securiformis*

LUDW. hatte ich dann 1881 (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Ges. XXXIII. Taf. XXVI Fig. 6, 7) in meinem Aufsätze über die Gattung *Anoplophora* SANDBG. (*Uniona* POHLIG) abbilden lassen, um die sehr nahe Verwandtschaft von *Anthracosia* und *Anoplophora* darzulegen, die der Gattung *Cardinia* sehr nahe stehen und marine Gattungen sind, mit den Unioniden aber nicht verwandt sind.

Wenn daher im letzten Hefte des N. Jahrb. f. Min. etc. (1905. I. 44) AXEL SCHMIDT die Anthracosien des Rotliegenden und Oberkarbon als Süßwassermuscheln bezeichnet, so kann ich dies nicht für zutreffend halten, ebensowenig wie ich die Bezeichnung der Anthracosienschichten durch LYELL und Andere als „limnische Schichten“ als richtig anerkennen kann, sowie die Ausführungen von AMALITZKY etc. etc., wonach das Rotliegende mindestens teilweise aus Süßwasserablagerungen bestehen würde. Mindestens die Palaeonisciden und die Acanthodes des Rotliegenden haben bis jetzt noch als marine Gattungen gegolten, und ich sehe keine Veranlassung, alle die Bivalven, mit *Anthracosia* anzufangen, für Süßwasserformen zu halten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Koenen Adolf von

Artikel/Article: [Ueber Posidonia Becheri im produktiven Karbon und die Stellung von Anthracosia. 308-309](#)